

„Ich habe sofort gemerkt, das passt“

Von Stephan Beermann

HOPSTEN. Wenn die Rede auf den Dorfladen Schale kommt, leuchten die Augen von Nadine Engfer auf. Denn erstmals ist es der jungen Frau hier gelungen, Fuß zu fassen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, somit außerhalb des geschützten Werkstattbereichs. Für sie und für die Verantwortlichen im Caritasverband Rheine war dies ein Schritt, der Mut macht zu mehr Inklusion und zu mehr Eigenständigkeit. „Ich habe sofort gemerkt, das passt zu mir. Die Arbeit macht mir Spaß und die Leute sind nett zu mir“, sagt Nadine. Gustav Dresselhaus und Vera Hassink von der „Dorfladen Schale UG“ spielen den Ball postwendend zurück: „Für unseren Laden ist Nadine eine große Bereicherung.“

Der Caritasverband und der Dorfladen haben erstmals im Frühjahr 2022 zueinander gefunden. Nadine begann in den noch neuen Räumlichkeiten an der Bodelschwingstraße in Schale ein Praktikum, das wird dann verlängert und anschließend wieder verlängert. Die 33-Jährige fährt täglich mit ihrem Auto aus Rheine an („seit acht Jahren fahre ich unfallfrei!“) und nimmt inzwischen total routinisiert die Arbeit im Dorfladen auf. Morgens schmiert sie dort für die oft eilige Kundschaft Brötchen, kocht Kaffee, mal bedient sie an der Wurst- und Käsetheke, mal räumt sie Regale im Dorfladen ein, der erstaunlich geräumig und vielfältig im Angebot ist und zudem die einzige Nahversorgung im Ort ist.

Immer neue Arbeitsschritte lernt Nadine dazu. Sie prüft die Kühlung, füllt die Getränkekühlung auf, stellt feinen Frischkäse mit Kräutern her, kontrolliert regelmäßig den Zustand von Obst und Gemüse und über-



Im Dorfladen Schale hat Nadine Engfer einen festen Arbeitsplatz gefunden, an dem sie sich wohlfühlt. Der tägliche Kontakt mit den Kunden bereitet ihr besonders viel Freude.

Foto: Stephan Beermann

nimmt somit Verantwortung. Auch im gemütlichen Café, das dem Dorfladen angegliedert ist, (auf der Terrasse mit 30 Plätzen, drinnen sind es 16) ist regelmäßige einge Menge los, vor allem wenn Fahrradgruppen aus der Umgebung einen Zwischenstopp einlegen. Der Dorfladen hat sich unter der Leitung von Heidrun Finke als beliebtes Ausflugsziel etabliert.

„Hier findet gelebte Inklusion statt.“

Markus Döpker, Werkstattleitung des Caritasverbands Rheine

Nadine freut sich, wenn die Kunden wiederkommen, weil sie zufrieden mit dem Service sind. Zeit zum kleinen Schnack bleibt auf jeden Fall. Nadine liebt es, an diesem Ort so angenommen zu werden, wie sie ist, und dass

ihre Zuverlässigkeit und ihr Fleiß anerkannt werden. Um ihrem festen Arbeitsplatz in Schale näher zu sein, sucht sie noch eine Wohnung in Hopsten für sich.

Auf diese Weise ist Nadine wichtiges Mitglied einer Kette, die den Dorfladen Woche für Woche mit großem Erfolg am Laufen hält. Die Dorfladen UG, die sich im Verein von Ehrenamtlichen unter anderem um Organisation und Finanzen kümmert, hat aktiv zunächst die Ledder Werkstätten, dann die Werkstätten in Rheine kontaktiert und sich für die Inklusion beworben. Sie wollten dieses Modell, weil es zu ihrem Dorfladen passt, bestätigt Rita Stecker-Schürmann, die bei der Caritas Rheine für Inklusionsbegleitung zuständig ist. Sie ist begeistert von dieser Haltung, die sie in Schale erleben durfte. Die Arbeitsunterstützung von Nadine habe sie als

„Erfolgsgeschichte“ erlebt. Trotz ihrer Lernbehinderung sei es Nadine im Dorfladen gelungen, ihren Platz zu finden, an dem sie sich rundum wohl fühlt. Sie sagt aber auch, dass es nicht leicht sei, solche Arbeitgeber auf dem freien Markt zu finden, die für Menschen mit Behinderung einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz vorhalten. Es habe sich in Schale mit dem Dorfladen eine „Win-win-Situation“ ergeben.

Dorfladen-Geschäftsführer Gustav Dresselhaus und Vera Hassink sagen, alle Seiten profitieren von dieser Zusammenarbeit, man müsse sich nur aufeinander einstellen. „Wir glauben, dass die Mitarbeit von Nadine unserem Team gut tut.“ Es habe Informations- und Gesprächsrunden gegeben, um Nadine einen guten Start zu ermöglichen. Dazu gehört eine gute Arbeits- und Auf-

gabenstruktur, schrittweise Anwendungen. „Das klappt gut. Wenn ich Fragen habe, frage ich“, freut sich Nadine, die wegen ihrer Lernbehinderung bei früheren Beschäftigungen Rückschläge erleben musste. Marktleiterin Heidrun Finke lobt, dass Nadine auch eigene Ideen einbringt, zum Beispiel bei der Lebensmittelretzung.

Auch in Zukunft wird Nadine im Dorfladen dringend gebraucht, ebenso wie die weiteren Kräfte und die Ehrenamtlichen, die diesen Dorfladen am Laufen halten. Der ist seit seiner Eröffnung vor zwei Jahren inzwischen viel mehr als Vollsortimenter mit vielen regionalen Produkten. Regelmäßiges Büffet, Grillabend, Glühweinabend, kulturelle Abende mit Musik und Lesung – das Dorfladen-Team hat noch viele Pläne. Und Nadine will dabei eifrig mitmischen.